

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Magold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn 1.10
Einzelnnummer 10
Erscheint an jedem Werktag
Dreimonatliche Sendung im O.A.-Bezirk Magold
Vertrieb: Druck- u. Verlag von G. W. Sailer (Hart Sailer) Magold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 β , Familien-Anzeigen 12 β , Reklame-Seite 45 β , Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Postamt-Adresse: Gesellschafter Magold. — In Fällen böser Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 305

Gründet 1826

Donnerstag, den 30. Dezember 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Der deutsch-italienische Schiedsvertrag ist am 29. Dez. in Rom unterzeichnet worden.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet, Erminister Baldwin sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die britische Regierung den kommunistischen Antrieben mit härteren Mitteln begegnen müsse. Die Ausweisung der amtlichen Sowjetvertreter sei erwogen worden.

Die Deutschen in Ungarn

Die Nationalitätenfrage, die früher in Großungarn den Stein des Anstoßes bildete, liegt heute weit einfacher, denn Ungarn hat jetzt nur mehr eine fremde Nationalität in nennenswerter Zahl, und das ist die deutsche. Und gerade die deutschen Staatsbürger Ungarns haben auch in der Vergangenheit in vollster Eintracht mit dem ungarischen Volk gelebt. Nur die Siebenbürger Sachsen suchten ihre nationale Sonderstellung nachdrücklich hervorzuheben. Sie waren mit einer Reihe von Vorrechten ausgestattet, sie hatten eigene Volks- und Mittelschulen, sie verfügten über ansehnliche nationale Stiftungen und konnten unbehindert an der Fortentwicklung ihrer nationalen Kultur arbeiten. Die Sachsen behielten der Regierung die bevorzugte Behandlung damit, daß sie sich im Parlament stets hinter die Regierung stellten. Die übrigen deutschen Stämme in Ungarn, die Banater und Batschauer Schwaben, die Zipser Sachsen, die Deutschen des Feinzenlands und die Schwaben in der Umgebung Budapests und in Transdanubien, hatten auf Sonderrechte alsbald verzichtet, sie zeigten wenig Opferfreudigkeit im Interesse der Pflege der deutschen nationalen Kultur, sie verzichteten auf die eigenen Mittelschulen, ja sie waren in vielen Fällen froh, wenn sie der Last der Erhaltung eigener Volksschulen entbunden wurden und staatliche Volksschulen mit magyarischer Unterrichtssprache erhielten. 400 000 siebenbürgische Sachsen leisteten viel mehr an deutscher Kulturarbeit als 1 1/2 Millionen der übrigen Deutschen Ungarns.

In Rumänien sind noch insgesamt 520 000 Deutsche verblieben. Siebenbürgen gehört jetzt zu Rumänien. Nach dem Zusammenbruch erkannten die in Ungarn verbliebenen Deutschen die Notwendigkeit der Erhaltung ihrer deutschen Kultur. Die Bewegung wurde auch von der Regierung gern gesehen, denn Ungarn wollte den Nachfolgestaaten, in denen trotz der Verträge die magyarischen Minderheiten entrechtet wurden, zeigen, daß es seinen Nationalitäten in der Entfaltung ihrer nationalen Eigenart und beim Ausbau der nationalen Kultur volle Freiheit gewähren will. Um diese Bewegung in richtige Bahnen zu lenken, wurde der Deutsche Volksbildungsverein gegründet, an dessen Spitze der frühere Minister des Äußern und siebenbürgisch-sächsischer Abgeordnete Dr. Gustav Graf steht. Außer ihm gehören der Leitung des Vereins Universitätsprofessor Dr. Jakob Bleyer, der ehemalige siebenbürgisch-sächsischer Abgeordnete Dr. Guido Gündlich und andere hervorragende Männer des ungarländischen Deutschtums an. Die Führer des ungarländischen Deutschtums drängten nun in erster Reihe darauf, den Deutschen einen deutschen Volksschulunterricht zu gewähren. Hierüber erließ der Unterrichtsminister bereits im Jahr 1923 eine Verordnung. Es waren in dieser Verordnung drei Typen von Volksschulen vorgesehen, und zwar der Typus A: deutsche Unterrichtssprache, ungarisch als Lehrgegenstand, Typus B: Unterrichtssprache ungarisch zur Hälfte deutsch, zur Hälfte ungarisch, und Typus C: ungarische Unterrichtssprache außer Religion, Deutsch lesen und schreiben. Welcher Typus in den einzelnen Gemeinden anzuwenden wäre, haben die Elternversammlungen zu entscheiden. Die Einrichtung deutschsprachiger Volksschulen auf Grund dieser Ministerialverordnung ist jedoch nur schleppend vor sich gegangen. Nun dürfte die Einführung der deutschen Unterrichtssprache rascher erfolgen, da der Ministerpräsident in einer seiner Wahlreden in der kermadjarischen Stadt Debreczin erklärte, der Nationalitätenfriede erfordere es, daß den Staatsbürgern nichtmagyarischer Sprache in den Volksschulen der Unterricht auch in der Muttersprache gestattet werde. Bei diesem Anlaß sprach er sich überaus lobend über die Haltung der Deutschen in Ungarn, über ihre Staats-treue aus und erklärte, daß die Deutschen mit Recht die Forderung erheben, daß ihre Muttersprache in Ehren gehalten und ihre kulturelle Entwicklung ermöglicht werde.

Wie aus den Kreisen des ungarländischen Deutschtums verlautet, will man jedoch einen Schritt weiter gehen und auch die Errichtung deutschsprachiger Mittelschulen anstreben. Es gibt wohl auch jetzt schon eine deutsche Mittelschule in Ungarn, und das ist die reichsdeutsche Schule in Budapest, welche vom Verein der reichsdeutschen Schule erhalten und vom Deutschen Reich unterstützt wird. Diese Mittelschule, ein achtklassiges Realgymnasium, untersteht den Schulbehörden des Deutschen Reichs. In der Schule steht der deutsche Lehrplan in Geltung, bloß für die von dem ungarischen Unterrichtsministerium vorgeschriebenen ungarischen Lehrfächer ist der ungarische Lehrplan maßgebend. Von den 400 Schülern sind die Hälfte Reichsdeutsche und Oesterreicher, die andere Hälfte Ungarn, aber auch Südslawen, Tschechoslowaken, Rumänen, Italiener und Franzosen schicken ihre Kinder in diese Schule. Diese Schule erfreut sich infolge ihrer hervorragenden Leistungen

Tschangtscholins Politik

Tokio, 29. Dez. Dem Vertreter eines japanischen Blatts gegenüber soll Tschangtscholin über die englische Verständigungsdenkchrift gesagt haben, die sofortige Abschaffung der bestehenden, für China so ungünstigen Verträge wäre unklar und praktisch undurchführbar, die Verträge können nur Schritt für Schritt beseitigt werden. Er und seine Berater arbeiten ein Programm für ein freundschaftliches Zusammenarbeiten mit den ausländischen Mächten auf der von der Washingtoner Konferenz geschaffenen Grundlage aus. Wenn China an der Seuche des Bolschewismus erkranken würde, so würde England, Amerika und Japan in Gefahr sein, angesteckt zu werden. Da es den Moskauer Bolschewisten nicht gelungen sei, in diesen Ländern Fuß zu fassen, versuchen sie es auf dem Umweg über China. Bevor sie sich mit Erfolg nach Kanton wendeten, haben die Agenten Borodin, Tasse und Karagan ihn (Tschangtscholin) für den Kommunismus zu gewinnen versucht, er habe sie aber abgelehnt. Um dem gemeinsamen Feind aber Widerstand leisten zu können, brauche China die moralische und finanzielle Unterstützung der Mächte.

Die Londoner „Times“ erzählt, die britische Denkschrift habe im Lager der Südschinesen Mißheiligkeiten hervorgerufen, da der radikale Flügel unter Sun fo verhärtete Mittel anwenden wolle, um England zur Anerkennung der Kantongregierung zu zwingen, während die gemäßigte Kuomintang (Nationalpartei) unter Außenminister Tschangtscholin Verhandlungen befristete.

großer Beliebtheit, und der Andrang ist derart, daß die Hälfte der sich zur Aufnahme Meldenden zurückgewiesen werden muß. Man glaubt, daß die Regierung auch der Forderung nach Errichtung weiterer deutscher Mittelschulen entgegenkommen wird, da die Regierung gerade in den jüngsten Wahlen großes Gewicht darauf gelegt hatte, daß das Deutschtum auch politisch entsprechend zur Geltung komme. In die Nationalversammlung vom Jahre 1920 — damals gehörte auch noch das Burgenland zu Ungarn — wurden neun deutsche Abgeordnete gewählt, während in der Nationalversammlung vom Jahr 1922 das Deutschtum politisch überhaupt nicht vertreten war. In dem jetzt gewählten Reichstag wird das Deutschtum durch Dr. Gustav Graf (Wahlbezirk Bönninghald, Tolnaer Komitat) und Dr. Jakob Bleyer (Wahlbezirk Billany, Baranogser Komitat) vertreten sein. Beide Abgeordnete unterstützen die Regierungspolitik.

Neuestes vom Tage

Die letzten Stunden des Kaiserreichs — Ueberlistung des Kaisers

Berlin, 29. Dez. Major a. D. Anter, der 1918 Nachrichtenoffizier der obersten Heeresleitung beim Stab des deutschen Kronprinzen war, gibt im „Berliner Tageblatt“ eine Darstellung kurz vor der Abfahrt des Kaisers nach Holland. Major Anter schreibt: Es wäre dem letzten Kaiser kein Haar gekrümmt worden, wenn er irgendwo im Reich seinen Aufenthalt genommen hätte. Wer die Verantwortung trägt für die überhäufte Abfahrt nach Holland im Morgengrauen des 10. November, scheint noch ungeklärt. Tatsächlich hat sich Feldmarschall v. Hindenburg am frühen Nachmittag des 9. November vom Kaiser getrennt in der Annahme, daß erst am folgenden Tag über den zu wählenden Aufenthaltsort in Ruhe entschieden werden solle, und er hat dann am Nachmittag weder den Kaiser nochmals gesprochen noch wußte er von der Meldung des Legationsrats v. Grünau an den Kaiser gegen 10 Uhr abends im Hofzug, „der Feldmarschall und der Staatssekretär v. Hinzke ließen den Kaiser beschwören, unverzüglich nach Holland abzufahren“. Herr v. Grünau will angeblich diesen Auftrag von Staatssekretär v. Hinzke erhalten haben, aber auch diesen hat der Feldmarschall am Nachmittag des 9. November weder gesehen noch gesprochen. Vielmehr erfuhr der Feldmarschall erst am 10. November, 8 Uhr morgens, daß der Kaiser um 5 Uhr früh bereits nach Holland abgefahren sei.

Der Stand der Arbeitslosigkeit Ende 1926

Berlin, 29. Dez. Wie verlautet, wird die in den nächsten Tagen erfolgende Bekanntgabe der Erwerbslosenanzahl vom 15. Dezember eine weitere geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit zeigen, die zum großen Teil auf das weitere Fallen der Beschäftigung in den Saisonindustrien (Baumarkt und Landwirtschaft) zurückzuführen ist. Dagegen ist um die Weihnachtzeit ein besserer Beschäftigungsgrad infolge des Einstellens zahlreicher Kräfte zu verzeichnen. Allerdings sind diese Einstellungen vorübergehend. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen dürfte Ende des Jahres 1 450 000 bis 1 500 000 Menschen nicht übersteigen.

Der Gesellschafter ist Ihre Zeitung!

Indien verlangt Dominionsrechte

London, 29. Dez. In der Stadt Gauhati in der nordöstlichen Provinz wurde die indische Nationalkongress eröffnet. Auch die Gemäßigten erklärten, daß Indien erst mit einer Form der Selbstregierung zufrieden sein werde, die ihm dieselben Rechte gebe, wie sie die Dominien auf der letzten Reichskonferenz in London erlangt haben. Das Programm der scharfen Richtung der Swarajisten (Verweigerung der Annahme von Steuern und des Reichshaushalts bis zur Erfüllung der indischen Forderungen) wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der Moskauer Botschafter Karagan soll die Weisung erhalten haben, ohne Befehl zu berühren, nach Wutschang (an der Mündung des Han in den Jangtsestrom in der Provinz Hupe), der neuen Hauptstadt für Südschina (statt Kanton), abzureisen und dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Rußland diese Regierung als die einzig berechnete in China anerkenne.

Die Regierungstruppen in Südbrazilien geschlagen

Buenos Aires, 29. Dez. Die „Prensa“ veröffentlicht eine Meldung aus Montevideo, nach der es zwischen Aufständischen und Regierungstruppen im Staat Rio Grande do Sul zu einem heftigen Gezeck gekommen sei, bei dem 80 Mann getötet und über 200 verwundet sein sollen. Die 2000 Mann starken Regierungstruppen wurden von den ausgezeichnet ausgerüsteten 3000 Aufständischen, die über mehrere Maschinengewehre verfügten, völlig geschlagen und mußten sich unter Zurücklassung ihrer Toten und Verwundeten in nordöstlicher Richtung zurückziehen.

Württemberg

Stuttgart, 29. Dez. Ein Landgerichtsdirektor a. D. als Rechtsanwalt. Landgerichtsdirektor a. D. Uhl and, der am 1. Oktober wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten ist, hat sich hier als Rechtsanwalt niedergelassen und ist beim Landgericht und Oberlandesgericht zugelassen worden.

Stuttgart, 29. Dez. Gegen wucherische Wohnungsabfindungssummen. Immer häufiger hört man, daß auch hier versucht wird, bei Wohnungsbezügen Abfindungssummen zu nehmen, die als wucherisch zu bezeichnen sind. In Frage kommen solche Abfindungen hauptsächlich beim Bezug von Neubauwohnungen, beim Tausch einer größeren gegen eine kleinere Wohnung, beim Wegzug oder bei Auswanderung unter Aufgabe der Wohnräume mit Küchenbenutzung. Von amtlicher Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß das neue Reichsmieterschutzgesetz vom 1. Juli 1926 eine Strafbestimmung geschaffen hat, wonach bei Ueberlassung von Wohnräumen das Verlangen, das Annehmen oder das Verschließen einer Vergütung, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse als unangemessen anzusehen ist, mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bestraft wird, gleichgültig, ob die Tat vorfächlich oder fahrlässig begangen wurde. Personen, die für die Vermittlung einer solchen Wohnung eine unangemessene Vergütung fordern, annehmen oder sich versprechen lassen, unterliegen der gleichen Strafe. Durch diese Gesetzesbestimmung sollen alle diejenigen getroffen werden, die die herrschende Wohnungsnot ungerechtfertigterweise zu ihren Gunsten ausnützen wollen. Bemerkenswert ist noch, daß die Bereitschaft der Wohnungssuchenden, die verlangten hohen Summen zu bezahlen, nicht vor Strafen schützt.

Werkbund-Ausstellung „Die Wohnung“. Wie die Ausstellungslitung mitteilt, ist das Ausstellen von einschlägigen Gegenständen nach Maßgabe der Ausstellungsbedingungen jedermann gestattet. An Ausstellungsräumen stehen zur Verfügung: die Stadthalle und das anschließende Freigeände und die städtische Siedlung am Weißenhof mit angrenzendem Staatsgelände. Die Ausstellung dauert von Juli bis September 1927.

Neuer Polizeifender. Neben der Sende-Anlage des Polizei-Präsidiums im alten Schloß wurden in letzter Zeit im Hof der Moltke-Kaserne zwei 60 Meter hohe Türme für den Rundfunkdienst der Schutzpolizei errichtet. Zurzeit werden monatlich etwa 700—800 Funkprüche von der Polizei gesendet oder empfangen, und zwar überwiegend kriminalpolizeilicher Art. Die beiden weithin sichtbaren Türme sind erstellt worden von den Firmen C. H. Tusch in Dortmund und Ludwig Bauer in Stuttgart.

Brand. In Untertürkheim brannte gestern nacht 11 Uhr in der Langestraße der Dachstuhl eines dreistöckigen Hauses aus. Der Schaden ist erheblich. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß in einer Dachkammer Brennmaterial einem brennenden Ofen zu nahe gekommen war. Eine Frau und ein Kind konnten gerade noch gerettet werden.

In der Lokomotivwerkstätte der Reichsbahn am Rosenfeld brach nachts ein Brand aus, der jedoch rechtzeitig gelöscht werden konnte.

Aus dem Lande
Leutenbach. Die beiden Gemeindeverordneten Leutenbach

und Neimersbach haben beschlossen, die geplante Hochdruckwasserleitung...

Lorch, 29. Dez. Wasserleitung. Die Wasserleitungserweiterungsarbeiten haben ihren Abschluß gefunden...

Trossingen, 29. Dez. Zunahme der Städte. Die Verstädtlichung Württemberg nimmt zu...

Auf ein Preisausreiben der Firma Matth. Hohner & Co., Mundharmonikafabrik, sind 734 Einsendungen...

Schwennigen, 29. Dez. Wohnungsbauförderung. Der Gemeinderat stimmte in seiner letzten Sitzung...

Horgen O. Kottweil, 29. Dez. Verbranntes Auto. Auf der neuen Straße von hier nach Haulen geriet gestern ein vierstelliges Personenauto...

Schramberg, 29. Dez. Waldfriedhof. Der Gemeinderat hat die Errichtung eines Waldfriedhofs mit Urnenhain beschlossen...

Spaichingen, 29. Dez. Zur Aufteilung des Oberamts. Die Vertreter der Gemeinden Aldingen, Altheim, Frittlingen, Schörzingen, Ratshausen und Obernheim...

Am, 29. Dez. Zeichen des Geldmangels. Der Geldmangel machte sich diese Weihnachten u. a. auch dadurch bemerkbar...

Heidenheim, 29. Dez. Einweihung. Am 2. Feiertag wurde im Borori Schnaitheim die neuerbaute Kleinkinderschule...

Von der württ.-bair. Grenze, 29. Dez. Die Ver...

Hallo! Nr. 29 bitte!

Nehmen Sie mich bitte in den Neujahrs-Glückwunsch-Anzeiger...

des Gesellschafter mit auf, damit ich aller Arbeit ledig bin, keinen meiner Freude, Bekannten und Kundschaft vergesse...

Besserung der Eger bei Bopfinger. In einer Anfrage im bayerischen Landtag war der Befürchtung Ausdruck gegeben...

Mengen, 29. Dez. Diebstahl in der Eisenbahn. In dem Mittagszug zwischen Sigmaringen und Herberingen wurde ein Student...

Waldee, 29. Dez. Nachmittags wurde durch den Stadtpfarrmessen ein Opferstock...

Krauchenvies in Hohenzollern, 29. Dez. Diebstahl. Vor einiger Zeit machten einige junge Burschen Besuch im nahen Eitwiesweiler bei Landwirt Muffler...

Aus Stadt und Land

Regolb, 30. Dezember 1926.

Möge die Idee des Reinen, die sich bis auf den Bissen erstreckt, den ich in den Mund nehme, immer lichter in mir werden. Goethe.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat die Oberförsterstelle Liebenzell dem Forstassessor Jordan bei der Forstinspektion übertragen.

Die Frau in der Industrie. Der Jahresbericht über die Frauenarbeit in der deutschen Industrie zeigt, daß bereits ein Viertel aller Arbeitskräfte...

Hochschule her, daß du tüchtig was los hast. Dazu kommen die Erfindungen, von denen du sprachst...

Fest schüttelten die beiden Männer sich die Hand. Die alte Freundschaft war neu besiegelt. Nach einer Weile, während des Direktors Auge kritisch das etwas abgenutzte Touristenhemd...

Auf alle diese Rat schläge und Ermunterungen hatte Thomas Hüglin nur immer ein ganz mechanisches Kopfnicken. Er war wie betäubt. Zu schnell, zu unerwartet war diese Wendung...

Da stürmte er mit jubelndem Lachen an dem verblüfften ihm nachschauenden Pfortner vorbei in den hellen Sonnenbrand der Straße. Die lag da, blendend weiß vom mulmigen...

Unter insgesamt 370 629 Arbeitern befanden sich nämlich 120 220 Frauen, darunter nicht weniger als 11 760 unter 16 Jahren...

Denken mit gespanntem Interesse. Der Professor vom Psychologischen Institut in Chicago, Arthur G. B. Wills, will durch Versuche an 40 Studenten festgestellt haben...

Wildberg, 28. Dez. Weihnachtsfeier. Am Sonntag, den 26. Dez., hielt der Militär- und Veteranen-Verein seine Weihnachtsfeier im überfüllten Schwarzwaldsaal ab...

Herrenberg, 29. Dez. Rasch tritt der Tod der Menschen an. Heute früh erlitt Buchbindermeister Krahl von hier auf dem Bahnhof beim Lösen einer Kofferrolle...

Altheim O. A. Horb, 29. Dezember 1926. Besitzwechsel. Die Erben des verstorbenen Georg Ernst, Mühlenbesitzers, hier, veräußerten ihr zwischen Altheim und Oberaltheim gelegenes Mühlenanwesen...

Freudenstadt, 29. Dez. Die Stadt ohne Wasser. Eine böse Ueberraschung gab es heute vormittag: Infolge eines Rohrbruchs ist das Wasserreservoir leer...

Aus aller Welt

Todesfall. Der in Moritzburg am Genfer See zur Kur weilende österreichische Dichter Rainer Maria Rilke ist nach mehrwöchiger Krankheit gestorben.

Der Abschluß Jung-Österreichs. Der österreichische Bund der Christlichen Jungmänner-Vereine hat seinen Abschluß an den reichsdeutschen Reichsverband der Jungmännerbünde erklärt...

Staub in der zitternden Hitze des Mittags, und die jungen Bäumchen rechts und links gaben nicht Schatten noch Kühlung.

Aber Thomas Hüglin, dem der Schweiß in schweren Tropfen vom Gesicht perlte, fühlte trotzdem nicht den lästigen Druck dieser stehenden Sonnenglut...

Vor ihm erglänzten die Fenster der kleinen Station, in silbrigen Bindungen schlängelte sich auf schmaler Böschung der schimmernde Schienenstrang durch die gelben und grünen Farben der Felder und Weiden...

(Fortsetzung folgt.)

Thomas Hüglins Sonnenflug

Roman von Karl Gauchel.

Westermann hob lächelnd die Hand. „Oh, das hat nichts zu sagen, darüber können wir später sprechen. Ich sehe die Sachen dann vielleicht einmal durch. Aber, was wolltest du sagen, hast du Zeugnisse?“

Thomas Hüglin bekam einen roten Kopf. „Da muß ich wie eben antworten, teils ja, teils nein. Man ist da drüben nicht überall so genau wie hier.“ Wieder hob der andere lächelnd die Hand. „Schon gut, Hüglin, ich würde dich vielleicht auch ohne so einen Wisch nehmen. Aber, und mit einem Mal wurde sein Gesicht ernst, „in diesem Fall müßte ich dein Ehrenwort darüber verlangen, daß dein Leben in der Zwischenzeit durchaus einwandfrei verlaufen ist.“

Und als Thomas aufstehen wollte, fuhr er mit erhebenener Stimme fort: „Das soll kein Mißtrauensvotum für dich sein, lieber Freund, aber du mußt andererseits berücksichtigen, daß dein Leben sich doch einige Jahre hindurch in etwas abenteuerlichen Bahnen bewegt hat, in denen sehr leicht einmal auch ein bisher durchaus honorierter Mensch aus dem Sattel fliegen kann. Nicht wahr, das siehst du doch ein?“

Hüglin juckte die Schultern. „Und ob ich das einsehe!“ Dann aber richtete er sich entschlossen auf. „Nun gut, Westermann, ich gebe dir also mein Ehrenwort!“ sagte er mit bestimmter und fester Stimme. „Hast du sonst noch Bedingungen?“ Der Gefragte schüttelte den Kopf. „Ein Vierteljahr Probezeit vielleicht! Dann feste Anstellung als zweiter Ingenieur der Hütte. Dreihundert Mark monatlich. Später auch mehr. Den Vertrag können wir in den nächsten Tagen ja einmal zusammen durchgehen, ehe ich ihn dem Vorstand zur Genehmigung vorlege. Aber ich denke, ein Vagabund flog über das ruhige Gesicht, „von der Seite werden uns keine Einwendungen gemacht werden.“

Thomas Hüglin war wie vor den Kopf geschlagen. Er hatte erwartet, in irgend einer untergeordneten Stellung als Konstrukteur oder Obermonteur Beschäftigung zu finden. Die gemachten Ansichten raubten ihm bald den Atem. „Westermann“, sagte er, und die mühsam zurückgehaltene Erregung klang durch seine Worte, „ich danke dir herzlich für dein Vertrauen; du sollst es nicht zu bereuen haben.“ Der aber wehrte ab. „Läß doch, Hüglin, ich weiß doch von der

Die Zeypel Ergebnis von Bezirke haben

Ein Bild der Rheinland. Die Jahr 1918 war 15 000 Mann noch beträgt 2484 in neuer 1325 in Wohn 353 Wohnung Anlagen, sowie Hecker als Flu

Zhyffen tritt bekannte Groß Mitglied des gungs aus arteil von Schreiben erk reich zu glaub füllstands betro noch entwaffne die Zähne bew esse des Friede fische Glaube Verständigungs deutsch-französi industriellen ge über die Begr freigeprochenen zwungen wurde

Die Polizei vollständig auf

Witterungs Luftströmungen gebrochen. In Regenwetter ei Süddeutschland

In den me Norden und c schämere Stürm stellt, der Söhn Telegraphen- u len durch den Bäumen wurd trachtlichen Sch stinernte zuge ion und Binat durch die rund nichtet wurden. Granda ging d rüd. In Mad

Betriebsfö Scheibe rih an berg (Sachen). Die vollbesetzte ungen kurz o bracht. Die B in Betrieb gem

Die Einwo Aus vom Wä Franzen und sich die Einwo wpen hat seitde Ausländer um Paris und im wohner, davon überhöferte Dep Bewohner in fonderm germo fud; hier leb Ausländer. Di Departement v

Ausfluß v Italien. Nach Schulen Itali in Literatur, Klassen auszul bete nicht mit Kömne, um Ein einmal im öffe

Der Weihn werkehr in Lon wipen Pakete drei Weihnach Straßenbahn r

Seine vier ein Mann ei deren kleines er sich erhänge auch seine drei

Die Zigarre Holm hatte sid genn mit eine barn bemerkter Feuerwehr her hellen Flamme auf dem Fußb

Vulkanauk Schakka trafen und Mutnowsk Gleichzeitig beg krum von auge ber Küfte sind In Durazzo wurden wieder

Chinesischer abend wurde i der Eingeborene neuen überfalle Schritten wurd sein Leid.

Ein Schwim beiter Domel Prinz Wilhelm in verschiedener Erfurt schwere

Anteue. I des Hauptbadn zu eigenem N einem Monat, seht.

Die Zeppelin-Edenerpaupe hat nach dem Abschluß ein Ergebnis von 26 Millionen Mark gehabt. Einige große Bezirke haben noch nicht abgerechnet.

Ein Bild der Besatzungslast bietet die Stadt Düren im Rheinland. Die Stadt hatte früher keine Garnison. Im Jahr 1918 wurde sie von einer feindlichen Besatzung von 13 000 Mann besetzt, 1923 waren es 12 569 Mann und jetzt noch beträgt die Besatzung über 4000 Mann, von denen 2484 in neubauten Kasernen, 250 in Massenquartieren und 1325 in Wohnungen untergebracht sind. Heute noch sind 353 Wohnungen, 18 Schulräume, 14 gewerbliche und sonstige Anlagen, sowie ein der Stadt gehöriges Gebäude von 127 Hektar als Flug- und Übungsplatz beschlagnahmt.

Thyssen tritt aus dem Verständigungsausschuß aus. Der bekannte Großindustrielle Fritz Thyssen, der bisher Mitglied des deutsch-französischen Verständigungsausschusses war, hat auf das Schandurteil von Landau seinen Austritt erklärt. In dem Schreiben erklärt Thyssen u. a.: Man scheint in Frankreich zu glauben, dem um die Bedingungen des Waffenstillstands betrogenen und mit Hilfe von 24 anderen Nationen entwaffneten Deutschland, während man selbst bis an die Zähne bewaffnet ist, alles bieten zu können. Im Interesse des Friedens Europas wünsche ich, daß dieser französische Glaube baldmöglichst zerstört wird. — Der Verständigungsausschuß war im Zusammenhang mit den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen der Großindustriellen gegründet worden. Thyssen scheint besonders über die „Begnädigung“ der deutschen Zeugen, die mit dem freigesprochenen Mörder Roujier auf die Anklagebank gezwungen wurden, empört zu sein.

Die Polizeistunde in Berlin ist für die Silvesternacht vollständig aufgehoben worden.

Witterungsumschlag. Durch den Einbruch wärmerer Luftströmungen von der Nordsee wurde die Kälte plötzlich gebrochen. In Norddeutschland setzte am 28. Dezember Regenwetter ein, das sich rasch über Mitteldeutschland nach Süddeutschland ausbreitete.

In den meisten Gegenden Spaniens, vor allem im Norden und an der Mittelmeerküste wüten immer noch schwere Stürme. In Valencia ist der Bahnverkehr eingestellt, der Schnee liegt auf den Gleisen 1 1/2 Meter hoch. Die Telegraphen- und Telefonleitungen sind an mehreren Stellen durch den Sturm unterbrochen worden. Tausende von Bäumen wurden entwurzelt; mehrere Schiffe erlitten beträchtlichen Schaden, einige gingen unter. Der der Apfelenernte zugesagte Schaden ist unberechenbar. In Castellon und Binars folgte auf den Sturm eine Wasserflut, durch die rund 100 Fahrzeuge, darunter zwei Bagger, vernichtet wurden. Man meldet Tote und Verwundete. In La Granda ging die Temperatur auf 23 Grad unter Null zurück. In Madrid sind sechs Personen erfroren.

Betriebsstörung einer Schwebbahn. Durch Bruch einer Scheibe riß an der Schwebbahn in Oberwiesental bei Annaberg (Sachsen, an der böhmischen Grenze) ein Gleitdraht. Die vollbesetzten Wagen wurden durch Sicherheitsvorrichtungen kurz vor Einfahrt in die Station zum Halten gebracht. Die Bahn wird spätestens am 30. Dezember wieder in Betrieb genommen.

Die Einwohnerzahl Frankreichs beträgt nach der Zählung vom März 1926 40 743 851, davon sind 38 245 621 Franzosen und 2 498 230 Ausländer. Im März 1921 belief sich die Einwohnerzahl auf 39 209 666. Die Zahl der Franzosen hat seitdem nicht ganz um eine halbe Million, die der Ausländer um mehr als eine Million zugenommen. Auf Paris und die nächste Umgebung entfallen 4 628 637 Einwohner, davon 425 784 Ausländer. Das am zweitstärksten bewohnte Departement ist das Nord-Departement, dessen Bewohner in der Hauptsache nicht eigentliche Franzosen, sondern germanische Flamänder und Deutsch-Franktische sind; hier leben 1 969 159 Einwohner, darunter 233 026 Ausländer. Die nächststärkste Zahl an Ausländern weist das Departement Bouches-du-Rhône auf.

Ausschluß von Lehrern von gewissen Lehrfächern in Italien. Nach den neuen Vorschriften für die höheren Schulen Italiens sind weibliche Lehrkräfte vom Unterrichten in Literatur, Philosophie und Geschichte in den oberen Klassen auszuschließen, weil die Frau diese wichtigen Gebiete nicht mit genügend Kraft und Eindringlichkeit lehren könne, um Einfluß auf den Schüler zu gewinnen, der doch einmal im öffentlichen Leben des Landes stehen würde.

Der Weihnachtverkehr in London. Im Weihnachtsverkehr in London wurden durch die Post ungefähr 4 Millionen Pakete und 50 Millionen Briefe befördert. An den drei Weihnachtstagen betrug die Zahl der Fahrgäste der Straßenbahn rund 4,25 Millionen.

Seine vier Frauen ermordet. In Riebnik (Böhmen) hat ein Mann seine vier, erst 19 Jahre alte Ehefrau und deren kleines Kind mit einem Knüttel erschlagen, worauf er sich erhängte. Es wurde nun ermittelt, daß der Mensch auch seine drei ersten Frauen umgebracht hat.

Die Zigarre als Todesursache einer Greisin. In Stockholm hatte sich eine 80-Jährige nach reichlichem Alkoholgenuß mit einer brennenden Zigarre ins Bett gelegt. Nachbarn bemerkten später einen Brandgeruch und riefen die Feuerwehr herbei. Als diese eintraf, stand das Zimmer in hellen Flammen. Die Greisin wurde als verkohlte Leiche auf dem Fußboden gefunden.

Vulkanausbrüche. Auf der östirischen Halbinsel Kamotaska trafen heftige Ausbrüche der Vulkane Awakissa und Mutnowskaja unter starken Erderschütterungen ein. Gleichzeitig begann auf dem Ochofskischen Meer ein Schneesturm von außerordentlicher Heftigkeit. Mehrere Dörfer an der Küste sind zerstört.

In Durazzo (Albanien) und in Tiflis (Transkaukasien) wurden wieder starke Erdbeben verspürt.

Chinesischer Ueberfall auf eine Mission. Am Weihnachtsabend wurde in Hankau die lutherische Mission, die sich in der Eingeborenenstadt befindet, von christenfeindlichen Chinesen überfallen. Die Bibeln, Gesangbücher und religiösen Schriften wurden weggeschleppt. Den Missionaren geschah kein Leid.

Ein Schwindler. In Berlin wurde der 22jährige Arbeiter Domela aus Gruscha (Eland) verhaftet, der als „Prinz Wilhelm von Preußen“ oder „Baron von Koffi“ in verschiedenen Gasthöfen in Berlin, Gotha, Weimar und Erfurt schwere Zechprellereien verübt hat.

Anreise. In Köln wurden vier dortige Schalterbeamte des Hauptbahnhofs wegen Verkaufs gefälschter Fahrkarten zu eigenem Nutzen zu Gefängnisstrafen von einer Woche, einem Monat, 2 Jahren und 2 Jahren 3 Monaten verurteilt.

Verbrannt. In Hammern im Bayrischen Wald brach im Haus des Landwirts Andreas Liesmaier Feuer aus, das sehr spät bemerkt wurde. Einer der Bewohner wollte seine vor der Entbindung stehende Frau retten, die Frau wurde aber unter dem einfallenden Haus begraben. Später fand man den verkohlten Körper der Frau und neben ihr lag ein neugeborenes Kind, das von den Flammen unversehrt geblieben war. Der Mann ist in seiner Verzweiflung gesüchtet und bis heute nicht zurückgekehrt.

Schiffsuntergang. Der Hamburger Dampfer „Walter Hoelken“ ist auf der Fahrt von Stockholm nach Petersburg im Eis gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Der französische Reisedampfer „Tajna“ ist während der Reise von Algier nach Marseille bei heftigem Sturm im Mittelmeer zweimal vom Blitz getroffen und erheblich beschädigt worden. Acht Mann der Besatzung wurden verletzt.

An der Schiffsbrücke in Mülheim am Rhein wurden fünf Joch vom Treibeis fortgerissen, sie konnten aber in Merzich und Mollheim aufgefangen werden.

In einem bei Nizza ans Land getriebenen italienischen Fischerboot wurden zwei Fischer erfroren vorgefunden.

Gewinnbeteiligung britischer Arbeiter. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ beabsichtigen führende Industrielle zu Anfang des neuen Jahres Führer der britischen Gewerkschaften zu einer Besprechung einzuladen, um auf der Grundlage einer Beteiligung der Arbeiter an den Erträgen der Industrie eine Besserung der Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern herbeizuführen und auf diese Weise eine Wiederholung der folgenschweren Streitigkeiten des letzten Jahres zu verhindern.

Die Grubenunglücke in Großbritannien. Nach dem Bericht der staatlichen britischen Grubeninspektion sind im Jahr 1922 in England 1128 Bergleute tödlich verunglückt und 177 347 verletzt worden. Darunter sind 547 durch einfallendes Gestein getötete Grubenarbeiter und 60 218 Verletzte. Die meisten Unfälle werden dem Gebrauch von offenen Grubenlampen an Stelle von Sicherheitslampen, der an Reichthum annehmenden Soralofazität der

Viel Glück im neuen Jahr und gute Gesundheit! Kathreiners Malzkaffee

Bergleute, der fehlenden Organisation bei der Unterhaltung und Ueberwachung der Maschinen und der Abneigung des britischen Bergbaus gegen technische Fortschritte zugeschrieben. Gefördert wird die Einführung elektrisch betriebener Maschinen, die neben größerer Sicherheit allein einen wirtschaftlichen Betrieb gewährleisten, und die allgemeine Verwendung von Stahlblechen in den Schächten.

Alkoholopfer. Das Bellevuehospital in Newyork schätzt die Zahl der durch den sehr giftigen Methyalcohol (Holzäther) verursachten Todesfälle in Newyork im Jahr 1922 auf 400. — Aus Holzäther fabrizieren gewissenlose Menschen Kognak, Rum, Trankbranntwein usw., der als „rot“ in den Handel gebracht wird. Da der Giftäther ungeheuer stark ist, läßt sich aus einem kleinen Quantum eine Menge „Schnaps“ herstellen und großen Gewinn machen.

Letzte Nachrichten

Ein neuer Besatzungszwischenfall

Koblenz, 29. Dez. Auf der neuen Brücke Koblenz-Güls ereignete sich gestern Abend ein neuer Besatzungszwischenfall. Französische Offiziere, die von der Jagd zurückkehrten, benutzten die neue Brücke, für deren Benutzung Brückengeld erhoben wird. Die Offiziere, die nicht die geringste Absicht zeigten, den geringen Brückenzoll zu entrichten, wurden von den Brückenwächter auf ihre Zahlungspflicht aufmerksam gemacht. Statt zu zahlen, bedrohten und schlugen sie den Wächter, der gegen die Gewalttätigkeiten nichts ausrichten konnte.

Das deutsch-französische Kaliabkommen unterzeichnet

Berlin, 30. Dez. Zwischen dem deutschen Kalihändler und der ebenfalls Kalihändlergesellschaft ist am gestrigen Mittwoch ein Abkommen unterzeichnet worden, das die Einzelheiten der praktischen Durchführung des im April d. J. in Lugauo erzielten Uebereinkommen festlegt. Der französische Landwirtschaftsminister hat die Vertreter der beiden Gruppen empfangen und ihnen seine Glückwünsche ausgesprochen.

Der Fall Sprander Französische Unverschämtheiten

Berlin, 30. Dez. Wie zu der Verhaftung des angeblich in deutschen Spionagediensten stehenden englischen Hauptmanns Sprander verlautet, soll er für die bisher gelieferten Informationen über die französischen Rüstungen und das Flugzeugwesen 1500 Goldmark erhalten haben. „La Presse“ behauptet am gestrigen Mittwoch, daß das Zentrum der deutschen Spionage in Paris nicht weit von den Ufern der Seine in der Nähe einer friedlichen Straße mit 100-jährigen Bäumen zu suchen sei. Obwohl das Blatt in

seinen Behauptungen nicht deutlicher wird, geht dennoch daraus hervor, daß es die deutsche Bottschaft als den Sitz der deutschen Spionage bezeichnet. Diese Unterstellung muß mit größter Schärfe zurückgewiesen werden.

Die heutige Sitzung der Botschafterkonferenz

Paris, 29. Dez. Ueber die heutige Sitzung der Botschafterkonferenz verbreitet der „Temps“ folgende halbamtliche Mitteilung: Die Botschafterkonferenz trat heute vormittag am Quai d'Orsay zusammen. Die Sitzung war der Erledigung laufender Angelegenheiten gewidmet. General Kamells soll, wie man weiß, erst nach den Feiertagen nach Paris zurückkehren. Die Konferenz beschäftigte sich deshalb noch nicht mit den neuen Vorschlägen, sowie der Regelung der beiden schwebenden Fragen, nämlich der Ortsbefestigungen und der Fabrikation und Ausfuhr von Erzeugnissen, die in Kriegsmaterial umgewandelt werden können.

Ausöhnung Pilsudskis mit seinen Gegnern?

Warschau, 30. Dez. In der heutigen Presse wird vielfach von einer baldigen vollständigen Ueberanfertigung der Regierung Pilsudski gesprochen. In die Regierung sollen mindestens 2 Generale der aktiven Armee eintreten, darunter der Kriegsminister in dem von Pilsudski geleiteten Kabinett Mios, General Soenloweki. Dieser soll Vizepremierminister an Stelle Bartels werden, während Bartels nur das Bildungsministerium erhalten soll.

Ausrufung Tschangholins zum Diktator

Berlin, 30. Dez. Nach den Morgenblättern erhält sich in militärischen Kreisen Pekings das Gerücht, daß Tschangholin am Neujahrstage zum Diktator Chinas ausgerufen werde. Ebenfalls ist den ausländischen Gesandtschaften mitgeteilt, daß Tschang das diplomatische Corps am Neujahrstage im früheren Kaiserhof empfangt. Ein beratiger Empfang ist nur möglich, wenn Tschang offizielles Staatsoberhaupt ist.

Sport

Die deutschen Bobsleighwettbewerbe in Trieben. In Trieben begannen am 28. Dez. die deutschen Winterwettbewerbe Bobsleigh, und zwar wurden ausgefahren die Zweier-Bobrennen. Erster wurde Bob Ewa, Oesterreichischer Winterportklub, Fahrer Richard Gerin-Bien; Gesamtzeit aus zwei Läufe 3,08 Minuten. Zweiter wurde Bob Tappebaum, Bobklub Taunus-Frankfurt a. M., Fahrer Otto Griebel; Gesamtzeit 3,36 Minuten. Die Wiener Mannschaft legte die Fahrt in liegender Stellung zurück und erreichte nahezu den letzten Bahnreord von 1,32 Minuten bei einem Lauf und bei 1400 Meter Bahnlänge.

Vorkämpfe in Hamburg. Im Vorkampf Breitensträter gegen Spalla schlug Breitensträter in einem mörderischen Zehn-Rundenkampf den Italiener Spalla überlegen nach Punkten. Frenzel kämpfte gegen Argotte und verlor diesen Kampf gegen den erst 19jährigen Franzosen durchaus verdient nach Punkten.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 29. Dez. 4,189 G., 4,199 B.; Kriegaanleihe 0,805; Franz. Franken 122,55 zu 1 Pf. St., 25,24 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 29. Dez. Tägl. Geld 4,5—6 v. H., Monatsgeld 7,75—8 v. H. Geld auf einige Tage zum Jahresfuß 8 bis 9,5 v. H. Reportgeld 8 v. H., Warenwechsel 5,75 v. H.

Expregutverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz. Am 15. Januar wird der Expregutverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz aufgenommen werden. Als Begleitpapier ist der internationale Expregutchein vorgegeben. Die Bordkare werden bei den Gepäcksabfertigungen abgegeben. An Zollpapieren ist den Sendungen außer einem grünen Anmeldebchein nur eine weiße schweizerische Zollbescheinigung beizugeben. Die Zollbehandlung der in Deutschland eingehenden Expregutsendungen findet bei dem Zollamt statt, zu dessen Bezirk die Empfangsstation gehört. Die Sendungen nach der Schweiz werden von den schweizerischen Zollbeamten schon an der deutsch-schweizerischen Grenze zollamtlich behandelt. Ein etwaiger Einfuhrzoll ist vom Empfänger zu entrichten. Für die Annahme und Beförderung gelten im allgemeinen ähnliche Bestimmungen wie im deutschen Binnenverkehr; die Fracht ist jedoch für mindestens 10 Kg. zu zahlen. Nachnahmebelastung ist ausgeschlossen.

Die deutsche Ausfuhr nach Frankreich betrug in den ersten 11 Monaten des Jahres 1922 4437 Millionen Papierfranken (345 Millionen mehr als im Vorjahr), die Einfuhr aus Frankreich belief sich auf 3912 Millionen (425 Mill. mehr).

Fernsprechverkehr London—Newyork. Im Januar n. J. soll ein öffentlicher Fernsprechdienst zwischen London und Newyork eröffnet werden. Ein Gespräch von 3 Minuten kostet 15 Pfund Sterling, jede weitere Minute 5 Pfund.

Steigende Arbeitslosigkeit in Dänemark. Die Zahl der Arbeitslosen in Dänemark ist in voriger Woche um 5800 auf 79 600, davon 27 500 in Kopenhagen, gestiegen.

Stuttgarter Börse, 29. Dez. Die feste Stimmung hielt heute weiter an. Für die lokalen Werte zeigte sich starke Nachfrage, wodurch die Kurse stürmisch in die Höhe gingen. Vereinzelt gab es Kurserhöhungen bis zu 9 v. H. Die von auswärts beeinflussten Werte waren eher vernachlässigt. Am Rentenmarkt blieben Vorkriegs-Pfandbriefe unverändert. Württ. Vorkriegs-Staatsobligationen wurden eine Kleinigkeit höher geäußt und 5prozentige Reichsanleihe setzten ihre Aufwärtsbewegung auf 0,8025 fort. Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank

Märkte. Aalen, 29. Dez. Zuchtviehmarkt. Der Gauverband des hohenlohischen Zuchtviehverbands beschloß auf seiner hiesigen Tagung, mit der Stadt Aalen zu verhandeln über die Abhaltung eines Zuchtviehmarkts. Dieser soll, wenn eine Einigung zustande kommt, mit dem Februarmarkt verbunden werden. Für Aalen würde das eine wichtige Hebung der Märkte wie der Viehzucht im Bezirk bedeuten.

Wetter für Freitag und Samstag

Die Depression im Nordosten hat ihren Wirkungsbereich nunmehr auch auf Süddeutschland ausgedehnt, die Kälte gebrochen und starke Regensfälle gebracht. Für Freitag und Samstag ist weiterhin vielfach bedecktes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verstorben: Gachenhausen: Marie Brenner, 19 J.

Hierzu die Heftige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Neujahrs-Glückwunschkarten

in großer und schöner Auswahl (auch für Wiederverkäufer)

empfiehlt **Buchhandlg. Zaiser, Nagold.**

Amtliche Bekanntmachung.

Schießen in der Neujahrsnacht.

Vor dem Schießen und Abrennen von Feuerwerkskörpern, sowie der Verübung von ruhestörendem Lärm und grobem Unfug in der Neujahrsnacht wird nachdrücklich gewarnt.

Zu widerhandlungen werden empfindlich gestraft. Die Kaufleute werden noch besonders darauf hingewiesen, daß die Abgabe von Munition und Feuerwerkskörpern an Jugendliche unter 16 Jahren verboten und strafbar ist.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die Polizeimannschaften zur strengen Ueberswachung und rücksichtslosen Anzeigeerstattung bei Verfehlungen anzuhalten.

Nagold, den 29. Dezember 1926.

2189

Oberamt: Baitinger.



Schablonen zur Wäschestickerei,
Künstler-Monogramme,
Feston-,
Stick- u. Knopfloch-Scheren,
Stickrahmen

2195

empfiehlt

Hermann Knodel.

Evang. und Kathol.

Haus-Kalender

empfiehlt

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Nagold
Löwenlichtspiele.

Guillotine

Das Justizverbrechen von Paris.

Ein Rundum geht durch Stadt und Land / ist Guillotine auch bekannt?

Dieser Film wurde in den größten Städten mit großem Erfolg aufgeführt. Hier Beiprogramm u. Deutlich Woche Nr. 40. Samstag (Neujahrstag) und Sonntag 2. Januar 2.30, 4.30 und 8.15.

2191

Gesangbücher

bei G. W. Zaiser, Nagold

Zu Silvester

empfehle:

Spirituosen, Weine,
Für Ital. u. Heringsalate
versch. Sorten Fische
Marinaden, Mayonaisen
Capern, Gurken,
Olive- u. Spelseide
ff. Essige, la. Tafelsente

G. Heller Feinkost.

Nagold. 2194

Unionbrikett

treffen nächster Tage ein und nehme weitere Bestellungen hierauf entgegen

Fr. Schittenheim.

S braun und rot
i e g e l
laek

in guter Qualität u. sehr preiswert
nur
in der
Schreibwarendlg. G. W. Zaiser

Suberkulosesprechstunde

Montag, 3. Januar im Krankenhaus,

Mütterberatungsstunde

Mittwoch, 5. Januar im Jugendamt.

2202 Wildberg, den 29. Dez. 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlich r Teilnahme, die wir aus Anlaß des Todes und der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Paul Rath

von allen Seiten erfahren durften, sagen aufrichtigen Dank

Familie Paul Rath, Gipsler.

Gottfried Seeger

Brot- und Feinbäckerei
Eierteigwarenfabrikation
bringt seine Erzeugnisse in empfehlende Erinnerung.

Auf Silvester u. Neujahr wollen Bestellungen auf **Zopfbrezeln** möglichst heute schon erteilt werden.

Ab morgen täglich frische **Berliner Pfannkuchen.**

Verloren

ging am Montag Abend von Seminarturnhalle bis Daiterbacherstraße weiße Halskette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Karl Hölzle, Sattlermeister abzugeben.



Die Neuwäscherei

Phönix Kragen

wäscht und bügelt
Manschetten
Chemisetten und
Oberhemden
innerhalb 8 Tagen.

Wie neu. 1902
Annahmestelle:
Frau Fohnacht-Nagold
Wasserstr.

Rum u. Appak

empfiehlt 1710
C. Schuon, Weinhandlg.

Christl. Hausfreund

Abreißkalender für 1927.

Vorrätig bei
Buchhandlung
Zaiser, Nagold.

Kleefarnenstaub

hat abzugeben
Marie Koller,
Sulz D. Nagold.

Reißzeuge bei G. W. Zaiser.

Wegen vorgerückter Saison

gebe ich
**Herren-,
Burschen-,
Knaben-Mäntel**
weit unter Preis ab.

Christian Theurer, Nagold, Bahnhof-Strasse.

Fachmännisch geleitetes Herren- und Knabenkleidergeschäft.

Neujahrs-Loje
sowie
Lojungsbücher
sind vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser.

Niederlage des
2294 **Obernauer Löwensprudels**
Natürliche Kohlsäure-
Mineralquelle
Tafelwasser — Merztlicher
seits bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenpfand.
Franz Kurlenbauer
Gasthof „Löwen“
Nagold. Telefon 91.

Seefische-Kalender
„Unterwegs“
empfiehlt als reizende kleine
Beigabe für M. 1.20
Buchhandlung Zaiser
Nagold.

Rum u. Appak
empfiehlt 1710
C. Schuon, Weinhandlg.

Am Samstag, den 1. Januar 1927
hält der
Radfahrer-Verein
„Velo-Club“ Nagold
seine
Weihnachts-Feier

verbunden mit theatralischen, musikalischen und sportlichen Darbietungen, sowie Gabenverlosung in der Seminarturnhalle ab.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
2200
Anfang Punkt 5 Uhr.
Der Ausschuß.

Wand-Notiz-Kalender
für 1927
mit Marktverzeichnis und Portotarif
empfiehlt
G. W. Zaiser, Nagold.

Servierfräulein gesucht!
Suche für sofort oder 15. Januar jüngeres Fräulein von angenehm in Neußern zum Servieren und das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Geeignete Stellung für Anfängerin mit guten Umgangsformen. Angebote mit Bild oder persönliche Vorstellung erwünscht. 2190
Café und Konditorei Miller, Baiersbronn.

Beim Jahreswechsel brauchen Sie

Überall erhältlich

1927

SOENNECKEN UMLEG-KALENDER
erinnert pünktlich an vorgemerkte Termine, Verabredungen, Gedenktage

Abreiß-
Buch-
Wand-
und
Notiz-
Kalender

Briefordner
Schnellhefter
Verwahrmappen
und
Geschäfts-
Bücher

Große Auswahl finden Sie bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Am
Mit de
„Feier
Mon
Erich
Derb
Schriftleitun
Telegramm
Nr. 306

Ob Maienj
Die munter
Ob die Nat
Und Winte
Ich bin tag
Und gehe
Bin stets n
Beim helle

Und wenn
Die Welt o
Im lieben
Den Neujah
Dann will
Als Gratul
Ich grüße
Ihr lieben

Wieder im
theater lang
Beltenjahr
Und nu
Baren
gleich? Ab
— da heber
nend, die G
Silvester
wieder ein
und hoffend
floten unte
kunft. Ab
wieder und
Und wie n
alten Jahre
eine gläubig
auf die neu
Silvester
Ding mit ei
on sich selb
aus der G
tropfender
Schmied!
hell und we
weiß die V

Wi
und sch
doch se
wenn d
still sin
Daß nu
von den S
mehr als d
bis an sein
gutes Reze
sore'ben kö
Apotheker e

Und lieg
und Bruder
Winter lam
und Bein in
werden wol
Was ab
er den Glau
auch auf di
sperrt und
Bort von i
noch an ein
Ja, und
aufrauschend
sien neuen
Freilich,
tigen Somm
deutsche Tr